

Niederschrift

über die 17. Sitzung des Rates der Gemeinde Wadersloh im Ratssaal des Rathauses Wadersloh am 21.12.2011

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:31 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Bürgermeister

BM Thegelkamp, Christian

Mitglieder:

RM Borghoff, Paul

RM Bösl, Ulrich

RM Braun, Stefan

RM Brune, Walter

RM Driftmeier, Josef

RM Eilhard-Adams, Maria

RM Fleiter, Albert Josef

RM Fleiter, Ferdinand

RM Gappa, Markus

RM Grothues, Klaus

RM Heitvogt, Josef

RM Hollenhorst, Elisabeth

RM Jungilligens, Alfred

RM Künneke, Magnus

RM Luster-Haggeney, Rudolf

RM Marx, Bernd-Dieter

RM Moltran, Heike

RM Nienaber, Ulrich

RM Petertombeck, Paul

RM Rühl, Jürgen

RM Sadlau, Verena

RM Schlieper, Konrad

RM Scholz, Gerhard

RM Stallein, Friedrich

RM Steinhoff, Franz

RM Teckentrup, Heino

RM Weber, Erwin

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef

RM Werner, Helmut
RM Winkelhorst, Rudolf

b) von der Verwaltung:
Herr Morfeld, Norbert
Herr Ahlke, Elmar
Herr Tönnies, Andreas
Frau König, Angelika

Es fehlten entschuldigt:
RM Müller, Frank
RM Smyczek, Jan

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Kurzbericht der Verwaltung
5. 2. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52
"Diestedde West" - Offenlegungsbeschluss - BPA 16/11, P. 8
HA 14/11, P. 4
6. 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 56
"Buschkamp II" - Offenlegungsbeschluss - BPA 16/11, P. 9
HA 14/11, P. 5
7. 23. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wadersloh BPA 16/11, P. 10
HA 14/11, P. 6
 - 7.1. Entscheidung über eingegangene Anregungen und Bedenken
im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (1) i. V. m. § 4 (1) BauGB
 - 7.1.1. Kreis Warendorf - Untere Landschaftsbehörde
 - 7.1.2. Kreis Warendorf - Bauamt
 - 7.1.3. Kreis Warendorf - Straßenverkehrsbehörde
 - 7.2. Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss
8. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 61 "Demandt" BPA 16/11, P. 11
HA 14/11, P. 7
 - 8.1. Entscheidung über eingegangene Anregungen und Bedenken
im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (1) i. V. m. § 4 (1) BauGB
 - 8.1.1. Bezirksregierung Münster, Bezirksplanungsbehörde
 - 8.1.2. Kreis Warendorf - Bauamt
 - 8.1.3. Kreis Warendorf - Untere Landschaftsbehörde
 - 8.1.4. Kreis Warendorf - Straßenverkehrsbehörde
 - 8.1.5. Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK)
 - 8.2. - Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss
9. Medienentwicklungsplan SKA 11/11, P. 4
Anpassung Ausstattung der Klassen mit Whiteboards HA 14/11, P. 8
10. Anpassung des Beitrags Mittagessen für die Betreuungsangebote SKA 11/11, P. 5
in Schulen HA 14/11, P. 9
11. Anpassung der Elternbeiträge für die Betreuungsangebote SKA 11/11, P. 6
der offenen Ganztagsgrundschule (OGS) HA 14/11, P. 10
12. Anpassung des Elternbeitrages für das Betreuungsangebot SKA 11/11, P. 7
der weiterführenden Schulen "Sek am Nachmittag" HA 14/11, P. 11
13. Anpassung des Elternbeitrages für das Betreuungsangebot SKA 11/11, P. 8
der Übermittagbetreuung HA 14/11, P. 12
14. Anpassung des Beitrages Mittagessen für die Betreuungsangebote FSA 11/11, P. 6
in Kindergärten HA 14/11, P. 13

- | | | |
|-------|--|-------------------------------------|
| 15. | Benennung Verbindung Gartenstraße-Freudenberg
"Else-Mölder-Weg" | SKA 11/11, P. 11
HA 14/11, P. 15 |
| 16. | Ökologische Förderung beim Kauf von gemeindlichen Grundstücken | UA 09/11, P. 6
HA 14/11, P. 16 |
| 17. | 5. Änderung der Hundesteuersatzung | HA 14/11, P. 17 |
| 18. | Beratung eingegangener Vorschläge zum Bürgerhaushalt | HA 14/11, P. 20 |
| 19. | Beratungen des Entwurfs der Haushaltsatzung 2012 mit den Anlagen | HA 14/11, P. 21 |
| 19.1. | Haushaltssatzung 2012 | |
| 19.2. | Stellenplan | |
| 20. | Anfragen der Ratsmitglieder | |
| 21. | Berichte der Ausschüsse | |
| 21.1. | Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr.16 am 14.11.2011 | |
| 21.2. | Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 11 am 16.11.2011 | |
| 21.3. | Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 9 am 21.11.2011 | |
| 21.4. | Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales Nr. 11 am 23.11.2011 | |
| 21.5. | Hauptausschuss Nr. 14 am 07.12.2011 | |
| 22. | Verschiedenes | |
| 22.1. | Jahrbuch Johanneum | |
| 22.2. | Dank des Bürgermeisters | |

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Rates war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Bürgermeister begrüßte die vorstehend Genannten, die erschienenen Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

BM Thegelkamp gratulierte im Namen des Rates und der Verwaltung den nachfolgend genannten Ratsmitgliedern zu deren Geburtstagen, die diese in den Monaten Oktober, November und Dezember des Jahres 2011 feiern konnten.

Konrad Schlieper
Rudolf Winkelhorst
Bernd-Dieter Marx

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Kurzbericht der Verwaltung

Kurzbericht
der Verwaltung zur Ratssitzung am 21.12.2011

1. Jahresabschluss 2010

Der Jahresabschluss 2010 wurde in der Tageszeitung „Die Glocke“ am 28.10.2011 bekannt gemacht. Zur gleichen Zeit fand die Anzeige beim Kreis Warendorf statt. Gegenüber einem geplanten Jahresfehlbetrag von 1.343.490,00 € konnte das Ergebnis um ca. 600.000,00 € auf 733.143,00 € verbessert werden.

2. Konjunkturpaket II

In der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 21.12.2011 sind die letzten noch offenen Maßnahmen testiert worden (Gerätehaus Göttingen, 2. Werkraum Hauptschule, Aufenthaltsräume im Keller der Hauptschule). Das Konjunkturpaket II kann somit abgeschlossen werden.

3. Informationsveranstaltung zum Thema Schulwechsel am 28.11.2011 im Ratssaal Welche Schule ist für mein Kind die richtige Wahl?

Die Veranstaltung richtete sich an die Eltern der Viertklässler und fand großen Zuspruch. Rund 120 Eltern (auch Auswärtige!) nahmen das Angebot, sich über die einzelnen Schullaufbahnen an einer Hauptschule, Realschule und am Gymnasium allgemein zu informieren, an. Die Schulleiter der weiterführenden Schulen, Herr Dr. Bonna, Herr Dr. Maron und Herr Lang stellten mittels Powerpointvorträgen auch die Besonderheiten an „ihrer“ Schule vor. Fragen einzelner Eltern wurden von den jeweiligen Schulleitern beantwortet.

4. Schulsozialarbeit

Aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes werden dem Kreis Warendorf für Schulsozialarbeit Mittel zur Verfügung gestellt. Der Kreis Warendorf regelt mittels öffentlich-rechtlicher Vereinbarung die Verteilung an die Städte und Gemeinden. Die Umsetzung der Schulsozialarbeit soll in und im Umfeld von Schulen erfolgen und schwerpunktmäßig für frühe Hilfen und den Übergang Schule/Beruf eingesetzt werden. Maßstab für die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Kommunen ist die Anzahl der Leistungsberechtigten für Bildung und Teilhabe nach dem SGB II, SGB XII, AsylbLG und BKG. Die Gemeinde Wadersloh wird in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten Anfang 2012 ein Konzept zur Umsetzung der Schulsozialarbeit vor Ort erarbeiten, dieses im SKA vorstellen und rechtzeitig die Mittel abrufen. Die Vereinbarung mit dem Kreis Warendorf wird vorab durch den Bürgermeister unterzeichnet.

5. Neugestaltung Spielbereich südlich der Grundschule Wadersloh

Der Spielbereich südlich der Grundschule Wadersloh wurde zeitgleich mit den Baumaßnahmen am „Dreischenhoff“ neu gestaltet und ist inzwischen fertiggestellt. Bis auf die Rasenfläche kann der Spielbereich schon von den Kindern genutzt werden. Die Rasenfläche wird erst im Frühjahr begehbar sein, da der Unterboden noch anwachsen muss. Im Frühjahr wird dann auch die offizielle Eröffnung stattfinden.

6. Besetzung der Konrektorstelle an der Geschwister-Scholl-Realschule

Die Konrektorstelle an der Geschwister-Scholl-Realschule wird zum 2. Schulhalbjahr 2011/12 neu besetzt werden. Die erweiterte Schulkonferenz hat am 13.12.2011 die Zustimmung zu dem in Aussicht genommenen Kandidaten erteilt. Einer Wiederbesetzung der Konrektorstelle steht somit nichts mehr im Wege. Der Bewerber wird sich im SKA am 13.02.2012 vorstellen. Der Realschule sowie dem Bürgermeister mit den Vertretern der erweiterten Schulkonferenz hat er bereits auf Einladung einen Besuch abgestattet.

7. Schulbushaltestelle an der Grundschule Wadersloh Bereich „Dreischenhoff“ wieder für Schulbusse passierbar

Aufgrund der Umgestaltungsarbeiten im Dorfkern von Wadersloh mit Geschäftsverlagerungen im Bereich „Dreischenhoff“ wurde die Schulbushaltestelle direkt vor der Grundschule Wadersloh verlegt. Eine vorübergehende Haltestelle an der Bergstraße wurde übergangsweise eingerichtet, die bis morgen von den Schulbussen angefahren wird. Die Arbeiten am Dreischenhoff sind nun erledigt. Nach den Weihnachtsferien, ab dem 09.01.2012, wird der Schulbusverkehr wieder regulär ablaufen. Die Ersatzhaltestelle an der Bergstraße wird dann aufgelöst.

8. Verkehrshelfer für die Kreuzung Nordstraße/Waldliesborner Straße im Ortsteil Liesborn

Anlieger der Waldliesborner Straße und Umgebung haben den Einsatz eines Verkehrshelfers an der Kreuzung Nordstraße/Waldliesborner Straße beantragt, wenn andere Verkehrssicherungsmaßnahmen nicht möglich sein sollten. Die Einrichtung einer Ampelanlage wird als Elternwunsch favorisiert. Ein Ortstermin mit dem Kreis Warendorf (Straßenverkehrsamt und Polizei) und dem Ordnungsamt hat stattgefunden. Der Einsatz eines Verkehrshelfers wird als Sofortmaßnahme zur Sicherung der Verkehrssituation derzeit organisiert. Das Verfahren befindet sich im laufenden Prozess. Im nächsten Fachausschuss erfolgt eine aktuelle Berichterstattung.

5 2. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52 "Diestedde West" - Offenlegungsbeschluss

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die 2. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52 „Diestedde West“ der Gemeinde Wadersloh – einschließlich Begründung – ist gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der zurzeit gültigen Fassung auszulegen. Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen. Gemäß § 13 Abs. 2 BauGB wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen und gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird darauf hingewiesen, dass von einer Umweltprüfung abgesehen wird.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

6 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 56 "Buschkamp II" - Offenlegungsbeschluss

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 56 „Buschkamp II“ der Gemeinde Wadersloh – einschließlich Begründung – ist gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der zurzeit gültigen Fassung auszulegen. Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen. Gemäß § 13 Abs. 2 BauGB wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen und gemäß § 13 Abs. 3 BauGB wird darauf hingewiesen, dass von einer Umweltprüfung abgesehen wird.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 23. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wadersloh

7.1 Entscheidung über eingegangene Anregungen und Bedenken im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (1) i. V. m. § 4 (1) BauGB

7.1.1 Kreis Warendorf - Untere Landschaftsbehörde

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

1. Der Anregung, die private Grünfläche als Ausgleichsfläche im Landschaftsschutzgebiet zu belassen, wird gefolgt.
2. Der Anregung, in der Begründung zum Flächennutzungsplan auch die Aussagen zum Artenschutz aus der Begründung zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzunehmen, wird gefolgt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7.1.2 Kreis Warendorf - Bauamt

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Anregungen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7.1.3 Kreis Warendorf - Straßenverkehrsbehörde

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Dem Hinweis, die Erschließung K 14 mit der Straßenverkehrsbehörde abzustimmen, wurde gefolgt. Nach Abstimmung mit Architekt Spangemacher ist keine Veränderung erforderlich, da sich die Verkehrsbelastung durch die Planung nicht verändert.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7.2 Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Gem. § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) des Baugesetzbuches (BauGB) wird die Auslegung der 23. Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen.

Mit der Änderung des Flächennutzungsplanes soll im Südwesten der Ortslage Liesborn die Entwicklung eines Betriebes, der derzeit im Außenbereich liegt und nur teilweise als gewerbliche Baufläche „ohne Entwicklung“ im Flächennutzungsplan dargestellt ist, planungsrechtlich gesichert werden.

Parallel mit der vorliegenden 23. Änderung des Flächennutzungsplans wird ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt, um das Ziel auch in der verbindlichen Bauleitplanung zu erreichen, dem bestehenden metallverarbeitenden Betrieb eine langfristige Entwicklung zu ermöglichen.

Der Entwurf der 23. Änderung des Flächennutzungsplanes ist einschließlich der Begründung mit Umweltbericht und den verfügbaren bzw. bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen und Informationen einen Monat lang zu jedermanns Einsicht öffentlich auszulegen. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gem. § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB von der Auslegung zu benachrichtigen und mit der Bitte um Stellungnahme zu beteiligen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8 Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 61 "Demandt"

8.1 Entscheidung über eingegangene Anregungen und Bedenken im Rahmen der Beteiligung gemäß § 3 (1) i. V. m. § 4 (1) BauGB

8.1.1 Bezirksregierung Münster, Bezirksplanungsbehörde

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Hinweis, auf das Abstimmungsgespräch am 17.03.2011, wird zur Kenntnis genommen. Der Anregung, die dargestellte bzw. festgesetzte Grünfläche aus dem Planbereich herauszunehmen, da Ersatz- und Kompensationsmaßnahmen auch außerhalb einer Plandarstellung bzw. Festsetzung durchführbar sind, wird nicht gefolgt. Nach telefonischer Rücksprache mit der Bezirksplanungsbehörde und dem Kreis Warendorf am 26.10.2011 verbleibt es, wie derzeit vorgesehen. Die schriftliche Rücknahme der Stellungnahme vom 18.10.2011 ist erfolgt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8.1.2 Kreis Warendorf - Bauamt

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Hinweis, das Vorhaben (Vorhaben- und Erschließungsplan) mit Erschließung (K 14) bis zur Offenlegung satzungsfähig zu regeln, wird beachtet.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8.1.3 Kreis Warendorf - Untere Landschaftsbehörde

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Zu 1. Der Anregung, die private Grünfläche (Ausgleichsfläche) im Landschaftsschutzgebiet zu belassen, wird gefolgt.

Zu 2. und 3. Der Anregung, die Eingriffs- und Ausgleichsbilanz und Artenschutzprüfung mit der ULB abzustimmen, wurde bereits gefolgt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8.1.4 Kreis Warendorf - Straßenverkehrsbehörde

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Anregungen werden beachtet.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8.1.5 Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK)

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Anregung, die textliche Festsetzung Nr. 1 um den Zusatz „Zulässig ist auch der Einzelhandel mit Geräten für die Landwirtschaft“ zu ergänzen, wird zur Bestandssicherung gefolgt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8.2 - Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Gem. § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) des Baugesetzbuches (BauGB) wird die Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 61 „Demandt“ beschlossen.

Mit dem Bebauungsplan soll das Gewerbegrundstück nördlich der Herzfelder Straße / K 14 im Außenbereich südwestlich von Liesborn planungsrechtlich gesichert werden.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes umfasst das Flurstück 109 sowie eine Teilfläche des Flurstückes 107 (westlicher Bereich) in der Flur 106 der Gemarkung Wadersloh.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 61 „Demandt“ ist einschließlich der Begründung mit Umweltbericht und den verfügbaren bzw. bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen und Informationen einen Monat lang zu jedermanns Einsicht öffentlich auszulegen. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gem. § 3 (2) i. V. m. § 4 (2) BauGB von der Auslegung zu benachrichtigen und mit der Bitte um Stellungnahme zu beteiligen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

9 Medienentwicklungsplan Anpassung Ausstattung der Klassen mit Whiteboards

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Klassenräume der gemeindlichen Haupt- und Realschule werden Zug-um-Zug mit interaktiven Boards der Firma Smart ausgestattet. Im Gegenzug werden die Medienecken in den neu mit interaktiven Boards ausgestatteten Klassen, sukzessive abgebaut. Für den Einsatz dieser Boards wird durch die Schulen ein Medienkonzept erstellt. Der Medienentwicklungsplan ist entsprechend fortzuschreiben.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

10 Anpassung des Beitrags Mittagessen für die Betreuungsangebote in Schulen

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der gemeindliche Beitrag für das Mittagessen für die Betreuungsangebote in Schulen wird ab dem 01.08.2012 auf 1,00 € festgesetzt. Der pauschale Elternbeitrag zum Mittagessen wird zum gleichen Zeitpunkt monatlich auf 24,00 € festgesetzt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 25:06:00 (J:N:E) Stimmen.

11 Anpassung der Elternbeiträge für die Betreuungsangebote der offenen Ganztagsgrundschule (OGS)

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Elternbeiträge für die Offene Ganztagschule werden durch die nachfolgende Satzungsänderung neu festgelegt.

**3. Änderungssatzung zur
Satzung der Gemeinde Wadersloh über die Erhebung von
Elternbeiträgen im Rahmen der Offenen Ganztagschule im Primarbereich
vom _____**

Aufgrund von

- § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.10.2007 (GV NRW 2007 S. 380),
 - §§ 4, 6, und 7 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (AG) vom 21.10.1969 (GV NRW S. 712),
 - den Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder Nordrhein-Westfalen vom 12. Februar 2003
- in den jeweils zzt. geltenden Fassungen hat der Rat der Gemeinde Wadersloh am _____ folgende Satzung beschlossen:

§ 1

§ 3 Abs. 3 der Satzung der Gemeinde Wadersloh über die Erhebung von Elternbeiträgen im Rahmen der Offenen Ganztagschule im Primarbereich vom 01.08.2012 wird wie folgt geändert:

Die Höhe des Elternbeitrages ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Einkommensgrenze	1. Kind	Geschwister-kind
bis 15.000 €	12,00 €	€ 6,00
bis 25.000 €	24,00 €	€ 12,00
bis 37.000 €	36,00 €	€ 18,00
bis 49.000 €	60,00 €	€ 30,00
bis 61.000 €	84,00 €	€ 42,00
über 61.000 €	108,00 €	€ 54,00

§ 2

Diese Änderung tritt am 01.08.2012 in Kraft.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 25:06:00 (J:N:E) Stimmen.

12 Anpassung des Elternbeitrages für das Betreuungsangebot der weiterführenden Schulen "Sek am Nachmittag"

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Elternbeitrag für das Betreuungsangebot „Sek am Nachmittag“ wird ab dem 01.08.2012 auf pauschal 30 Euro festgesetzt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 25:06:00 (J:N:E) Stimmen.

13 Anpassung des Elternbeitrages für das Betreuungsangebot der Übermittagbetreuung

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Elternbeitrag für die Übermittagbetreuung wird ab dem 01.08.2012 pauschal auf 18 Euro festgesetzt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 25:06:00 (J:N:E) Stimmen.

14 Anpassung des Beitrages Mittagessen für die Betreuungsangebote in Kindergärten

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der gemeindliche Festzuschuss für das Mittagessen in Kindergärten wird ab dem 01.08.2012 auf 1,00 € pro Tag und Kind festgesetzt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 25:06:00 (J:N:E) Stimmen.

15 Benennung Verbindung Gartenstraße-Freudenberg "Else-Mölder-Weg"

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Verbindungsweg zwischen Gartenstraße und Freudenberg wird „Else-Mölder-Weg“ genannt und erhält eine erläuternde Information auf dem Straßenschild.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 2 Enthaltungen.

16 Ökologische Förderung beim Kauf von gemeindlichen Grundstücken

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Richtlinien zur ökologischen Förderung beim Kauf von gemeindlichen Grundstücken werden ab dem 01.01.2012 wie folgt festgeschrieben.

Beim Kauf von gemeineeigenen Wohngrundstücken kann ein Antrag auf eine Förderung aus dem Etat „Regenerative Energien“ gestellt werden. Die Förderung wird nach Herstellung einer entsprechenden Anlage und dem Eingang von quittierten Rechnungsbelegen und weiterer entsprechender Unterlagen ausgezahlt.

Folgende Varianten sind möglich:

Variante I

- Erdwärmeheizungsanlage
- Solaranlage zur Brauchwassererwärmung und/oder Heizungsunterstützung
- Luftwärmepumpe

Die mögliche Förderhöhe liegt hier bei 10 % der Rechnungssumme, höchstens jedoch 2.000 Euro. Werden mehrere Maßnahmen gleichzeitig realisiert, ist bis zur max. Zuschusshöhe von 2.000 € alles förderfähig.

Variante II

- Null-Energie-Häuser
- Null-Heizungsenergie-Häuser
- Passivhäuser
- Plusenergiehaus

Die Förderhöhe wird auf pauschal 2.500,00 Euro festgeschrieben.

Es kann nur eine von beiden Varianten bewilligt werden.

Die Richtlinien werden befristet bis zum 31.12.2015 beschlossen. Danach ist erneut zu beraten.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

17 5. Änderung der Hundesteuersatzung

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Satzung zur 5. Änderung der Hundesteuersatzung vom 16.09.1999 wird wie vorgelegt beschlossen.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 29:02:00 (J:N:E) Stimmen.

18 Beratung eingegangener Vorschläge zum Bürgerhaushalt

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Schulbusbeförderung (Vorschlag 252)

Beschluss:

Die Verwaltung wird der Anregung des Verfassers zur Bildung von Fahrgemeinschaften bei der Schülerbeförderung in die laufenden Optimierungs- und Reduzierungsmaßnahmen berücksichtigen. Der Transport der Schulkinder muss sich an den Bestimmungen der Schülerfahrkostenverordnung orientieren, welche unter bestimmten Voraussetzungen die Zahlung von Wegstreckenentschädigungen bei Selbsttransport vorsieht.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

120 Meter Tartanbahn auf Sportplatz in Liesborn (Vorschlag 260)

Beschluss:

Die Verwaltung wird den Vorschlag in die Beratungen zur möglichen Umsetzung einer Gesamtsportstättenkonzeption einbringen

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Bushaltestelle (Vorschlag 277)

Ergebnis:

Die Verwaltung wird die Eltern der betreffenden Schüler über wettergeschützte Zustiegsmöglichkeiten informieren. Die Ausführungen wurden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Verschönerung des Ortseingangsbereichs von der Münsterstraße aus (Vorschlag 278)

Beschluss:

Die Anregungen sollten in die Planungen für das Jahr 2012 aufgenommen werden. Vorab sind Gespräche mit dem Eigentümer zu führen, um anschließend eine Umsetzung mit den in Frage kommenden Schüler- bzw. Künstlergruppen anzustreben.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Initiative Kultur-Events (Vorschlag 281)

Beschluss:

Die Gemeinde ist auch weiterhin bemüht, im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel alle Initiativen und kulturellen Aktivitäten bestmöglich zu unterstützen. Der Ausschuss nimmt die Anregung weiterhin zur Kenntnis.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Straßenbeleuchtung (Vorschlag 251)

Beschluss:

Die Verwaltung wird bei kommenden Baumaßnahmen, die auch die Straßenbeleuchtung betreffen, darauf achten, Leuchtkörper gegen moderne, umweltfreundliche und energiesparende Leuchtmittel zu ersetzen, wenn nicht gänzlich neue Leuchten mit LED-Technik verbaut werden.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Betrieb des Recyclinghofs als Eigengesellschaft (Vorschlag 224)

Beschluss:

Sofern die Ausschreibung zu keinem Ergebnis führt, wird die Verwaltung den Betrieb des Recyclinghofes als Eigenbetrieb oder Eigengesellschaft prüfen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Anbau von Brennholzhecken an Straßenrändern (Vorschlag 233)

Ergebnis:

Der Ausschuss nimmt die Anregung zur Kenntnis.

Rasenflächenpflege und Blumenbeetpflege (Vorschlag 250)

Ergebnis:

Der Ausschuss nimmt die Anregung, die im Grundsatz auch im Kernbereichsmanagement diskutiert wird, zur Kenntnis.

Seniorenbetreuung (Vorschlag 265)

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt diese Anregung interessiert zur Kenntnis und wird sie bei kommenden Planungen, u.a. zum Thema Wohnen in Ortskernen, berücksichtigen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Vermehrte Einstellung im Beamtenverhältnis statt tariflich Beschäftigte

Beschluss:

Eine vermehrte Einstellung von Beamten soll nach Abwägung aller relevanten Entscheidungsbestandteile nicht erfolgen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Senkung der Grundsteuer B

Beschluss:

Eine Absenkung von Hebesätzen bei den Gemeindesteuern kann – gerade vor dem Hintergrund der momentanen Finanzsituation der Gemeinde – nicht erfolgen. Eine erneute Diskussion dieser Frage kann – bei besseren finanziellen Rahmenbedingungen – jederzeit erfolgen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Reduzierung der Feuerwehrstandorte

Beschluss:

Eine Reduzierung der Feuerwehrstandorte erscheint – vor dem Hintergrund der augenblicklichen rechtlichen Rahmenbedingungen – nicht umsetzbar.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Kontrolle des ruhenden Verkehrs

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Anregung zur Kenntnis.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Badesee in Wadersloh

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt diese Anregung – die auch im Rahmen des Projektes „Kernbereichsmanagement“ diskutiert wird – interessiert und wohlwollend zur Kenntnis. Sie sollte in spätere, längerfristige Planungen mit einbezogen werden.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Verkleinerung des Gemeinderates

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Anregung wohlwollend zur Kenntnis und bittet die Verwaltung um noch detailliertere Prüfung der Sachlage, damit er sich in der ersten Jahreshälfte 2012 auf guter Datenbasis intensiv mit der Thematik beschäftigen kann.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Verschönerung der Straßen

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Anregung – an der verwaltungsseitig bereits gearbeitet wird – zur Kenntnis.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

19 Beratungen des Entwurfs der Haushaltsatzung 2012 mit den Anlagen

Die Vorsitzenden der im Rat vertretenen Fraktionen trugen ihre jeweiligen Stellungnahmen zu diesem Punkt vor:

Stellungnahme der CDU-Fraktion

*„Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

einen langen Atem in der Politik zu haben ist immer gut und von Vorteil. Ohne diesen langen Atem hätten wir keine Wenkerstraße und keine Dreischenhoff-Entwicklung wie wir sie jetzt freudig begrüßen können. Scheinbar war jetzt die Zeit reif. Pläne, die der Rat bereits mit Gemeindedirektor Gövert entwickelt hat, konnten in diesem Jahr verwirklicht werden. Ohne langen Atem, ohne Festhalten an dem Dreischenhoff-Konzept, hätten wir jetzt vielleicht schon einen toten Ortskern. Entwicklung, irgendwo an einem Dorfeingang, am Mauritz, der Diestedder Straße oder evtl. auf der Festwiese. Eigentumsrechtliche Probleme konnten jetzt gelöst werden, ein Investor mit Mut und ein Bürgermeister als anpackender Verwaltungschef kamen der Problemlösung sehr entgegen.

Belohnt wird der lange Atem jetzt mit der Zusage der Landesmittel für den Kreisverkehr an Wenkerstraße, Bahnhofstraße, Diestedder Straße und Dreischenhoff. Wenn vor zwei Jahren die CDU Mehrheitsfraktion nicht, trotz starkem Gegenwind aus Rat und Verwaltung, Mittel für den Kreisverkehr in den Haushalt gestellt hätte, wären Konzept und Pläne heute nicht fertig, und wir könnten heute nicht, wie jetzt dankbar und froh sein, die Straßenbau-Prioritätenliste des Kreises zu überspringen und die Mittel fest einplanen.

Für die Entwicklung Waderslohs und der ganzen Gemeinde wurde viel erreicht. Mit dem Kreisverkehr wird nicht nur optisch eine positive Entwicklung abgeschlossen, sondern auch Verkehrssicherheit an einem Punkt geschaffen, der auch Standort für Seniorenheim und künftig betreutes Wohnen ist.

Entwicklung in unserer Gesamtgemeinde muss und wird weiter gehen. Nur es wird noch schwieriger.

Finanziell kommt die öffentliche Hand an ihre Grenzen.

Die Kommunalfinanzen werden von der Regierung „Kraft“ immer munter durchmischt. Wadersloh wird für das finanzpolitische Versagen anderer in Mithaftung genommen. So wird unser Anteil an den Kommunalfinanzen durch geänderte Indikatoren immer geringer. Unsere Aufgaben bleiben, nehmen eher zu, unsere große im Verhältnis zur Einwohnerschaft stehende Gemeindefläche bleibt genauso wie der Erhalt der Infrastruktur in unserer Gemeinde. Wir haben in Deutschland und vor allem in NRW eine Schuldenkrise. In den 70er Jahren wurde damit begonnen, mehr auszugeben als an Steuern rein kam. Nur der Bundesfinanzminister Stoltenberg hat sich mit Erfolg seitdem bemüht, eine Wende zu erreichen. Bis zur Wiedervereinigung. Dann kam das Prinzip Hoffnung, es wird schon irgendwie gehen, zum Tragen. Das ist jetzt vorbei. Der vorsorgende, all sorgende Vorsorgestaat verabschiedet sich langsam.

Haushaltsdisziplin haben wir Dank der von der CDU Mehrheitsfraktion vorgegebenen Richtschnur in Wadersloh immer großgeschrieben.

Ich erinnere hier an einen meiner Vorgänger: Franz-Josef Steinhoff, der hier die Richtschnur formuliert hat, nämlich mehr als 1000 Mark pro Kopf Verschuldung darf in unserer Gemeinde nicht sein. Nun, jetzt haben wir Euro Zeiten, aber die Richtschnur haben wir eingehalten. Die Schulden der jetzt überschuldeten Kommunen kommen nicht nur durch soziale Schieflagen, sondern vor allem auch durch zum Teil bedenkenlose Ausgabenpolitik. Gemeinden, wie Wadersloh, haben auf manches verzichtet, um keine zusätzlichen Schulden zu machen. Das Rathaus haben wir wie die schwäbische Familie mit einem Bausparvertrag finanziert. Wir haben gespart, haben verzichtet, und müssen jetzt von der Landesregierung zwangsverordnete Solidarität für überschuldete Kommunen mitfinanzieren.

Kommunen, bei denen jetzt nicht hinterfragt wird, für welche Dinge man sich verschuldet hat. Nichts anderes sind die Einschnitte beim Gemeindefinanzierungsgesetz. Wir bekommen jedes Jahr weniger, obwohl es jetzt einen Flächenansatz gibt, oder der Bund die Kommunen bei sozialen Aufgaben entlastet. Durch Umverteilung im System GFG werden kleine Kommunen mehr belastet. Das davon Kommunen profitierten, die schon lange Rot/Grün verwaltet und regiert werden, und diese Parteien-Konstellation auch die Landesregierung stellt, ist kein Zufall.

Die Kommunen brauchen verfassungsrechtlich geschützte Finanz- und Einnahmequellen und keine parteipolitisch geprägte Gemeindefinanzierung.

Daher ist der Mehrheitsbeschluss unseres Rates richtig, gegen das Gemeindefinanzierungsgesetz zu klagen.

Trotz der schwierigen Haushaltslage wird Gemeindeentwicklung weiter gehen. Langsamer, aber stetig.

Anregungen, für die Entwicklung unserer drei Dörfer und den Bauernschaften, bekommen wir aus dem Prozess des Kernbereichsmanagement. Ich gebe zu, wir gehörten zu den Skeptikern. Aber wir haben großen Respekt vor der Arbeit des Kernbereichsmanagement, vor allem durch das Mitmachen der Bürgerinnen und Bürger. Wir möchten die Ergebnisse des

Kernbereichsmanagement in Ruhe in den Ausschüssen und im Rat beraten, und dann eine Prioritätenliste erstellen. Wir würden uns über Konsens beim Verfahren freuen.

Der Antrag des TUS Wadersloh auf einen Kunstrasenplatz ist sicher eine harte Nuss, was die Realisierung angeht. Wir als CDU, unterstützen diesen Antrag.

Aber dieser Antrag wird sicher nicht Ruck-zuck verwirklicht werden können. Neben Eigenbeteiligung des Antragstellers, müssen wir als Gemeinde einen tragfähigen Investitionsplan erstellen. Eben das ist die harte Nuss.

Weiter wird es gehen mit der baulichen Entwicklung in unserer Gemeinde. In Diestedde, Liesborn und Wadersloh wurden fleißig Grundstücke verkauft. Übrigens, seitdem es die Verwaltung selbst in die Hand nimmt, wieder mehr!

In Liesborn wird ein neues Baugebiet Kirchhusen entwickelt. In Wadersloh wird es mit dem Baugebiet im Bereich Lechtenweg ernst. In Diestedde ist Bauland noch vorhanden.

Entwicklung gibt es auch im Rad- und Wanderwegebau. Im kommenden Jahr soll an der Münsterstr. bis zur Straße „Am Busch“ der Wanderweg realisiert werden.

Weiter geführt werden soll auch der Weg von der Straße Margarthenkamp bis zum Buschkampweg, an der Bentelerstraße gelegen.

Im kommenden Jahr soll beantragt und geplant werden, der Lückenschluss des Radweges zwischen Diestedde und Sünninghausen an der Oelder Str.

In unseren Schulen haben wir in den letzten Jahren kräftig investiert. Das wird auch immer weitergehen. Jetzt ist die Anschaffung von White-Boards geplant. Das laufende Instandhaltungsprogramm läuft weiter.

Umweltpolitisch sind wir gut aufgestellt. Der Verein „Umweltfreundlicher Energien“ hat hier als Vorreiter, Antreiber und Anreger immer gute Initiativen entwickelt. So sind wir in der Förderung regenerativer Energie gut aufgestellt. Aber es soll weiter gehen. So wird derzeit auf Anregung der CDU geprüft, ob in unserer Gemeinde weitere Windvorranggebiete angelegt werden können. Wichtig dabei ist aber der Konsens in der Bürgerschaft. Gegen den Willen der Bürgerinnen und Bürger kommen wir nicht voran. Deshalb müssen wir diese bei den Beratungen über Windenergie in Wadersloh mitnehmen.

Auch in Zeiten knappen Geldes ist Kulturarbeit nötig. Wir wollen nicht jedem Trend nachlaufen. Aber das Bildhauersymposium in unserer Gemeinde ist ein überörtlicher Begriff. Das soll so bleiben. Wir möchten, dass bis zur Sommerpause im nächsten Jahr ein Konzept erstellt wird, und dass dann voll in die Werbung gegangen werden kann. Aus diesem Grund möchten wir die Verschiebung nach 2013. Schulen und Institutionen der Umgebung müssen über diesen Höhepunkt rechtzeitig informiert werden, damit sie die Gelegenheit haben, zu planen und zu uns zu kommen. Wir sprechen uns für einen Zeitrhythmus von 4 Jahren aus, damit es auch ein großer Höhepunkt bleibt.

Freiwillige soziale Maßnahmen bleiben unverändert. Es kommt auf Vorschlag der Verwaltung, zu Einsparungen bei den Zuschüssen zum Mittagessen. Da Staat und Kommunen an ihre Grenzen stoßen, ist dieser Schritt gerechtfertigt und wird von uns mitgetragen. Mich wundert schon, dass die FWG diesen Vorschlag nicht mitträgt und nicht einen einzigen Sparvorschlag eingebracht hat. Immer nur auf der Sonnenseite sein geht nicht.

Ich stelle aber auch fest, wir leisten als Gemeinde in Sachen Mittagessen für jedes Kind noch immer mehr als alle unsere Nachbarn. Kräftige freiwillige Leistungen in diesem Bereich, sowie in anderen Bereichen werden von der Gemeinde erbracht. Aber wir sagen auch, wenn wir überall sparen, dann müssen wir auch im Rathaus sparen. Aus diesem Grund haben wir im Hauptausschuss schon beantragt, den Ansatz für Personalaufwendungen um 30 000 Euro zu kürzen. Dann muss mit weniger Personal gearbeitet werden und dann kann nicht jede gewünschte Neueinstellung sofort realisiert werden. Unsere Gemeinde verliert leider Einwohner. Das muss sich auch im Personalhaushalt widerspiegeln. Weniger Einwohner müssen auch von weniger Personal verwaltet

werden. Wenn der Personalaufwand nicht sinkt, werden es die immer weniger werdenden Einwohner als Steuerzahler nicht schaffen, mit ihren Steuern diese Personalkosten zu tragen. Auch ist die Kürzung von 10.000 Euro im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, wie von der CDU beantragt, ein wichtiges Zeichen und völlig gerechtfertigt.

Neu und hilfreich war die Bürgerbeteiligung im Rahmen des Bürgerhaushaltes. Über Verbesserungen sollten wir noch sprechen, auch darüber, dass die Anregungen und Anträge nicht anonym gestellt werden sollten. Wir sind für die Beibehaltung des Bürgerhaushaltes, aber es sollte nicht mehr anonym sein.

Das Verfahren Bürgerhaushalt 2011 zeigt auch, dass wir mit unserer Arbeit nicht falsch liegen, denn alle Vorschläge wurden schon mal beraten.

Nach einem schönen Jubiläumsjahr in Diestedde mit vielen Höhepunkten, freuen wir uns fürs neue Jahr auf schöne Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums 825 Jahre Wadersloh. Den vielen Aktiven in unserer Gemeinde sagen wir von Seiten der CDU Danke. Ein Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus für ihre Arbeit.

Die CDU Fraktion stimmt dem leicht veränderten Haushalt in allen Teilen zu.

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.“

Stellungnahme der FWG-Fraktion

„Die Gemeinde Wadersloh wird seit gut 2 Jahren von einem spürbaren Aufwind getragen. Auf einige positive Ergebnisse möchte ich zu Beginn der Stellungnahme hinweisen:

Das Feuerwehrgerätehaus in Göttingen erstrahlt seit dem Frühsommer in neuem Glanz, der Ausbau unseres Rad-, Reit- und Wanderwegenetzes ist und bleibt ein zentrales Aufgabenfeld, das in Teilen auch in diesem Jahr ergänzt wurde.

Die Baumaßnahme Dreischenhoff / Wenkerstraße ist im Herbst nach vergleichsweise kurzer Bauzeit erfolgreich beendet worden. Penny und Raiffeisenmarkt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus schließen gerade letzte Umbauarbeiten ab. Wenn dann im Frühjahr noch Anpflanzungen getätigt werden, fügen sich die neuen Areale sicher schon bald in das bestehende Ortsbild ein.

Die zunehmenden Grundstücksverkäufe sowohl gewerblicher als auch privater Art bringen endlich die Einnahmen auf dem Sektor, auf dem wir vor Jahren in hohe Vorleistungen gegangen sind.

Die Spielplatzgestaltung an der Grundschule Wadersloh kommt dem Anliegen des FWG-Antrags vom Juni 2009 nach. Eine attraktive, zeitgemäße Anlage an einem gut frequentierten Standort rechtfertigen die Ausgaben. Schon an dieser Stelle ein Blick in die Zukunft: Zur Neugestaltung des Schulhofes an der Realschule wurden erste Planungen im Fachausschuss vorgestellt. Sogar ein Seniorensportplatz soll, so die CDU will, im kommenden Jahr in Planung gehen. Vorerst haben sie die 10.000 EUR allerdings mit einem Sperrvermerk versehen!

Der Jugendverweilraum ist in diesen Tagen offiziell eröffnet worden. Ein großes Lob an die Akteure, die so hartnäckig und zielstrebig dazu beigetragen haben. Die FWG hofft, dass dieses Objekt von den Jugendlichen angenommen und weiter entwickelt wird, nicht zuletzt auch, damit positive Erfolge motivierend auf andere wirken. Und wer sich hier im politischen Rund jetzt am kräftigsten auf die Schultern klopft, das wird den Jugendlichen sicher vollkommen egal sein!!!

Kernbereichsmanagement: ein mutiges Vorhaben, das im Frühjahr 2011 an den Start gegangen ist. Mutig, da ungewiss war, wie die Resonanz in der Bevölkerung sein würde und mutig, weil es allein im ersten Schritt schon Kosten von 80.000 EUR verursacht. Der Start ist gelungen und die 1. Halbjahresbilanz ist positiv ausgefallen. Bürgerliches Engagement verknüpft mit Politik und Verwaltung haben schon jetzt an vielen Stellen das Leben in der Gemeinde bereichert.

Das Engagement der Gemeinde in Sachen Klimaschutz und Energie hat 2011 deutlich zugenommen. Im Zuge des auslaufenden Konzessionsvertrages ist die „Wadersloh Energie GmbH“ gegründet worden und steht als Energielieferant vor Ort den Bürgern zur Verfügung.

Negative Aspekte und Kritik am Haushaltsplan 2012, auf die hinzuweisen ich Ihnen nicht erspare:

Die Rede ist von den Zuschüssen zum Mittagessen und Beitragserhebung für die Betreuungsangebote über Mittag.

Es war in den vergangenen Jahren einstimmiger politischer Wille, die Betreuungsangebote in den Schulen nach Bedarf zu entwickeln und auszubauen. Dazu sind umfangreichen Mensabaumaßnahmen und die Einrichtung von notwendigen Räumlichkeiten durchgeführt worden. Die steigenden Anmeldezahlen machen den Erfolg der Anstrengungen offenkundig. Umso erstaunlicher ist es, wie schnell sich die Fraktionen CDU, SPD und FDP einig sind, den Verwaltungsvorschlag auf eine Erhöhung der Elternbeiträge zu akzeptieren. Da ist es für die Betroffenen wenig tröstlich, wenn Sie nahezu selbstgefällig feststellen: „Wir tun auch so noch mehr als andere Kommunen!“ Ja – natürlich, das wollten wir doch so - und die FWG ist weiterhin bereit mehr tun, weil diese Aufwendungen immer noch wichtig und richtig sind! Sparen - ja! Aber nicht zuerst im sozialen Bereich und nicht bei den Kindern! Auch die Festschreibung des bisherigen gemeindlichen Zuschusses von 1,40 EUR zum Mittagessen wäre auf Dauer ein Beitrag zur Kosteneinsparung gewesen.

Die Abhängigkeit der Gemeinde Wadersloh von der citeq als IT-Dienstleister: Die EDV in einer modernen Verwaltung erfordert kontinuierlich Ausgaben, das weiß jeder, der damit zu tun hat. Dass damit Personalkosten eingespart werden könnten, haben wir schon vor Jahren als Trugschluss erkennen müssen. Wenn nun aber die jährlichen Aufwendungen die 2009 76.000 EUR betragen auf 113.000 EUR in 2012 - also um 37.000 EUR ansteigen – (das sind mehr als 50% in 4 Jahren!), dann ist eine objektive Prüfung dringend erforderlich.

Von Sokrates stammt das Zitat: Alles was denkbar ist, ist auch machbar! Die FWG bezweifelt, dass dieser Ausspruch beim Antrag des TUS Wadersloh auf Erstellung eines Kunstrasenplatzes seine Anwendung finden kann. Nur die Erstellung einer Gesamtkonzeption für das Sportgelände Wadersloh, die eine überzeugende, solide Finanzierung beinhaltet, wird die Zustimmung der FWG finden. So verständlich das Anliegen des Sportvereins und so wünschenswert eine baldige Veränderung an dieser Stelle ist, die Erwartungen, die bereits mit der Bereitstellung von 5.000 EUR geweckt werden, sollten eher gedämpft als geschürt werden.

Nun möchte ich noch auf die Projekte verweisen, die 2012 auf eine Umsetzung bzw. Vollendung warten:

Mit der Errichtung eines neuen Recyclinghofes, der bürgerfreundlich und bedarfsgerecht die notwendigen Serviceleistungen erbringt, soll im kommenden Jahr begonnen werden. Die Vorbereitungen dazu sind angelaufen.

Im Rahmen des eea-Projektes wird 2012 über die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes und eines Energieleitbildes für die Gemeinde beraten. Es gilt Kosten und Nutzen abzuwägen, denn nicht der Titel eines Förderprogramms sagt schon etwas über Wert und Brauchbarkeit aus.

Nicht zuletzt die katastrophalen Ereignisse in Japan räumen dem Ausbau regenerativer Energien in ganz Deutschland einen neuen Stellenwert ein. Speziell in der Gemeinde Wadersloh wollen wir die Vorteile von Windenergie ausloten. Welche Schnittmengen können bei der Abwägung verschiedener Möglichkeiten und unterschiedlicher Interessen gebildet werden? Können Gemeinde, Bürger und Flächenbesitzer einen Konsens finden und gemeinsam von dem Projekt profitieren?

Zurück zum Kernbereichsmanagement: Eine Vielzahl von Projektvorschlägen ist in den Arbeitsgruppen entwickelt worden. Für erste Maßnahmen werden allein im Haushalt 2012 zusammengerechnet mehr als 100.000 EUR bereitgestellt. Die FWG setzt sich dafür ein, dass die Mittel in nachhaltige Projekte investiert werden. Bei der Auswahl muss darauf geachtet werden, welche Folgekosten der Gemeinde entstehen und dass nicht einzig aufwendige Planungen einen großen Teil des Geldes verschlingen.

Gemeinde-Marketing oder Werbung in „eigener Sache“: Es wird sicher an einigen Stellen nützlich sein, sich mit seinen positiven Kennzeichen und Eigenschaften einer breiten Öffentlichkeit zu empfehlen. Der Haushaltsansatz von 30.000 EUR, den die FWG schließlich bereit ist mitzutragen, stellt eine Obergrenze dar. Das Geld muss maßvoll und zugleich effektiv - unter Beteiligung der politischen Gremien - verwendet werden.

Heiß diskutiert, aber nachdem im Landtag ein Schulkonsens erlangt wurde, ist das Thema in Wadersloh vom Tisch: Die Gemeinde hatte bis dahin alle Vorbereitungen zur Einführung einer „Sekundarschule I“ getroffen. Die FWG plädiert dafür, zeitnah an einer Umsetzung weiter zu arbeiten, damit nicht eines Tages unter widrigen Umständen gehandelt werden muss. Eines unserer

wichtigsten Ziele heißt, möglichst vielen Wadersloher Schülern längeres gemeinsames Lernen vor Ort zu ermöglichen. Und schließlich freuen wir uns dann über die, die zu uns kommen.

Zu Beginn habe ich vom spürbaren Aufwind in der Gemeinde gesprochen. Der sollte uns aber nicht dazu verleiten, zu einem Höhenflug anzusetzen.

Die finanzielle Lage der Gemeinde verschlechtert sich zunehmend. Besonders eindrucksvoll und beklemmend zugleich lässt sich dies an der Entwicklung der Kredite und Zinsaufwendungen ablesen. Allein die Zinsaufwendungen steigen von knapp 160.000 EUR in 2010 auf ca. 200.000 EUR in 2012 und dann noch einmal bis auf 233.000 EUR im Plan für 2014 (das ist eine Steigerung von 25 % in 2 Jahren bzw. 45 % in 4 Jahren).

Zweifellos befindet Wadersloh sich in einer Art „Opferrolle“, wenn Zuweisungen des Landes unkalkulierbar wegbrechen, die Kreisumlage gerade zuerkannte Gelder wieder verschlingt, uns Gesetzesänderungen treffen oder wirtschaftliche Krisenzeiten überraschen. Die FWG will sich nicht von Resignation oder Gleichgültigkeit leiten lassen, denn ein Stück weit liegen die Dinge, die die finanzielle Lage und Entwicklung von Wadersloh bestimmen, noch in unserer Hand.

Wir müssen uns darüber im Klaren sein: Wenn wir zukünftig über Notwendigkeiten und Standards zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur oder über Maßnahmen zur Entwicklung der Gemeinde entscheiden, entscheiden wir fast immer auch über eine Kreditfinanzierung und ihren Folgen.

Seit 2011 bedient sich Wadersloh der Aufnahme eines Kassenkredits. Auf die besondere Gefahr möchte ich ausdrücklich hinweisen. Ursprünglich ist er zur kurzfristigen Liquiditätssicherung vorgesehen, doch mittlerweile haben sich in vielen Kommunen damit Schuldenberge aufgebaut, die jährlich nur noch umgeschichtet und vergrößert werden und so zu einer dauerhaften Belastung werden.

Ohne kommunale Handlungs- und Haushaltsspielräume fragen Bürger, Politiker und natürlich die Verwaltung zunehmend nach dem Sinn von Ausschuss- und Ratsarbeit oder gar einem Bürgerhaushalt. Der Einfluss von Bürgern und Politikern schwindet immer mehr, und geht nahezu ganz verloren, wenn die Gemeinde erst unter kommunaler Aufsicht steht. Diskutieren wir als Kommunalpolitiker und Bürgervertreter im kommenden Jahr über eine Verkleinerung des Rates, dann sollten wir dies im Hinterkopf haben und uns unsere Möglichkeiten der demokratischen Mitbestimmung vor Ort nicht gleich aus der Hand nehmen lassen.

Ein Haushaltssicherungskonzept rückt für Wadersloh immer näher. Das Fazit der FWG: Wir müssen Sparen zum obersten Gebot erklären und uns intensiv um den Aufbau neuer Einnahmequelle bemühen. Nur so können wir das Haushaltssicherungskonzept, wenn nicht verhindern, so doch eine Weile hinauszögern und uns einen Teil Unabhängigkeit bewahren.

Nach Abwägung der positiven und negativen Aspekte und unter Einbeziehung der angestoßenen Projekte für das kommende Jahr, stimmt die FWG sowohl dem Haushaltsplan 2012 als auch dem Stellenplan zu.“

Stellungnahme der SPD-Fraktion

„Bevor ich für die sozialdemokratische Fraktion auf den Haushaltsplanentwurf 2012 eingehe, sehe ich es als geboten an, auf das auch hier im Gemeinderat und von dem Bürgermeister in seiner Einbringungsrede viel gescholtene Gemeindefinanzierungsgesetz einzugehen.

Die auch hier immer wiederkehrende Behauptung, die rot-grüne Landesregierung in Düsseldorf vernachlässige den ländlichen Bereich, ist für mich nicht nachvollziehbar. Mit einem Volumen von insgesamt 8,4 Mrd. Euro stellt das Gemeindefinanzierungsgesetz 2012 nicht nur einen Rekord hinsichtlich der Höhe der Zuweisungen dar, sondern es fließen 500 Mio. Euro mehr als im vergangenen Jahr an die Städte, Gemeinden und Kreise in NRW. Mit rund 63 Mio. Euro erhalten hierbei die Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf einen deutlichen Zuwachs an Landesmitteln. Der Zuwachs beträgt 7,8 Mio. Euro, also rund 14,1 %.

Das Grundübel ist, dass den Kommunen in NRW insgesamt knapp 3 Mrd. Euro jährlich fehlen. Denn die schwarz-gelbe Bundesregierung beschließt nach wie vor Gesetzesvorlagen zu Lasten

Dritter, die die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen weiter verschärfen werden. Die geplante Entlastung im Bereich der Einkommenssteuer von rund 6 Mrd. Euro, die von CDU und FDP beschlossen wurden, sind nicht gegenfinanziert und belasten die Kommunen und Länder mit weiteren 1,5 Mrd. Euro. Das werden wir auch in Wadersloh zu spüren bekommen.

Deshalb kann ich mich den Worten des Kämmerers des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), Matthias Loeb, nur anschließen. Zitat: "Nüchtern betrachtet streiten wir nur über die Frage, auf welcher kommunalen Ebene Schulden gemacht werden."

Im Übrigen hat das Landesverfassungsgericht in Münster auf eine Klage von mehreren Städten gegen die damalige schwarz-gelbe Landesregierung entschieden, dass das Land nicht in der Verpflichtung ist, die Kommunen zu alimentieren und sie verpflichtet sind, ihre eigene Steuerkraft auszuschöpfen.

Grundübel dieser schwierigen Situation, in der auch die Kommunen stehen, ist jedoch, dass Menschen, obwohl sie Vollzeit arbeiten, so schlecht bezahlt werden, dass sie ihren Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten können. Prekäre Beschäftigung nennt man das. Befristet, Leiharbeit, Stundenlöhne um 5 Euro führen dazu, dass diese Menschen, fast 12 % aller Beschäftigten sind es, aufstockendes Hartz IV in ihren Kommunen beantragen. Dies trifft das Land NRW besonders stark. Dies ist das Grundübel, das wir gemeinschaftlich parteiübergreifend beseitigen müssen. Denn dies hat zu einer Verschiebung des Soziallastenansatzes im GFG maßgeblich beigetragen.

Aber nun zu Wadersloh. Wie wir wissen, werden die demografische Entwicklung und die damit verbundenen Folgen, weniger Einwohner – weniger Steuerkraft – weniger Infrastruktur, die zentrale Herausforderung in den kommenden Jahren sein. Hier gegenzusteuern, innovativ zu sein, neue Einnahmequellen zu erschließen - hiermit meine ich nicht das Schröpfen der Bürger - Menschen an den Ort zu binden, Neubürger zu gewinnen, Industrie, Handwerk, Handel zu sichern und zu erweitern, das ist unser Job und den wollen wir gut machen.

Und ich denke, dass wir gemeinsam mit unserem Bürgermeister Thegelkamp auf dem richtigen Weg sind. Wir haben viel angepackt. Ich hätte nie erwartet, dass vieles, was wir auch als Wadersloher Sozialdemokraten eingefordert haben, in so kurzer Zeit realisiert wurde. Umbau Wenkerstraße, Dreischenhoff, Erstellung Jugendverweilraum am Bauhof, Ankauf von sanierungsbedürftigen Immobilien zur weiteren Verwertung, Grundschulverbund, Kunstrasenplatz Liesborn, Schulküchen, Mensen, Wadersloher Energie GmbH, all diese Stichpunkte könnte man noch weiter fortsetzen und es erstaunt einen schon, wenn man sieht, was sich in den drei Ortsteilen in 2 Jahren getan hat.

Aber die Zeit ist schnelllebig, sie ist nicht statisch und wir müssen uns weiterbewegen. Aber wir sind auf dem richtigen Weg.

Der Haushalt 2012 ist ein Ausdruck dafür, dass wir uns auch mit schmaler werdenden finanziellen Ressourcen weiterentwickeln wollen und müssen. Der von der SPD-Fraktion beantragte und in diesem Jahr erstmals durchgeführte Bürgerhaushalt ist ein weiteres sichtbares Zeichen und die Aufforderung an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, sich in diesen schwierigen Prozess mit einzubringen und kreative Vorschläge zur Weiterentwicklung, zu Sparpotentialen, aber auch zu zusätzlichen Einnahmemöglichkeiten aufzuzeigen.

Das eingeleitete Kernbereichsmanagement, an dem sich ja mehr als 80 ehrenamtliche in Projektgruppen arbeitende Bürgerinnen und Bürger regelmäßig beteiligen, zeigt ebenfalls das hohe Engagement unserer Bevölkerung und dies ortsteilübergreifend. Deshalb ist es nur folgerichtig, für das Jahr 2012 einen pauschalierten Betrag in Höhe von 50 Tsd. Euro für erste Umsetzungsmaßnahmen einzusetzen. Damit zumindest ein Teil der vielen kreativen Ideen verwirklicht wird.

Ein großer Teil der Ausgaben fließt wie jedes Jahr in notwendige Baumaßnahmen, die auch nicht weiter aufschiebbar sind. Sei es die Straßensanierung im Großen Holz, Kopernikusstraße oder die Kanalsanierung in der Siedlung Rote Erde in Liesborn.

Wenn wir uns weiterentwickeln wollen, ist es auch dringendst geboten, für Neubürger und Bauwillige attraktive Grundstücke zu bezahlbaren Preisen möglichst ortsnah anzubieten. Deshalb tragen wir die Entscheidung, im Jahr 2012 für immerhin 670 Tsd. Euro Grunderwerb am Lechtenweg zu erwerben, mit.

In diesem Zusammenhang möchte ich jedoch noch mal darauf hinweisen, dass wir ja in diesem Jahr viel Geld für den Ankauf sanierungsbedürftiger und baufälliger Gebäude im Ortskernbereich in Wadersloh ausgegeben haben. Nun sind der Bürgermeister und die Verwaltung gefordert, diese Filetstücke schnellstmöglich zu vermarkten, Investoren zu finden mit der Zielsetzung, die Attraktivität des Ortsbildes zu erhöhen und gestalterisch aufzuwerten. Die hierfür angesetzten 70 Tsd. Euro Planungskosten sind daher eine folgerichtige Entscheidung.

Der von der SPD gestellte Antrag, eine bessere Anbindung durch den ÖPNV an unsere Nachbargemeinden nach Stromberg-Oelde, Rheda-Wiedenbrück, aber auch innerörtlich zu realisieren, ist ja von der Verwaltung abgearbeitet worden. Das Ergebnis ist bekannt. Außer einer kleinen strukturellen Änderung wird es keine tiefgreifenden Veränderungen des Fahrplans geben. Hier blockt die RVM (Regionalverkehr Münsterland). Deshalb begrüßen wir, dass im Haushaltsplan 2012 10 Tsd. Euro für den Einsatz eines Bürgerbusses eingestellt worden sind. Auch dies wird dafür Sorge tragen, dass unsere Gemeinde durch bessere Anbindungen an Attraktivität gewinnt.

Die Zurverfügungstellung von 5 Tsd. Euro im Haushaltsplan 2012 für eine Umgestaltung des Sportgeländes in Wadersloh werden von uns mitgetragen. Dieses beinhaltet jedoch, und das sage ich hier auch in aller Deutlichkeit, noch keine Zusage zu dem beantragten Kunstrasenplatz durch den TUS Wadersloh. Hier geht es lediglich darum zu prüfen, welche verschiedenen Möglichkeiten einer Sanierung oder Neuerstellung möglich sind.

Die schwierige finanzielle Grundsituation, die uns in den Folgejahren weiterhin extrem belasten wird, macht es jedoch notwendig, auch Liebgewonnenes zu diskutieren und zu Entscheidungen zu kommen. Dies betrifft auch den Beitrag für das Mittagessen in den Schulen sowie die Elternbeiträge für Betreuungsangebote. Hier sind und werden wir auch in der Zukunft sehr fortschrittlich sein und mehr anbieten als viele Nachbargemeinden. Vor diesem Hintergrund tragen wir die moderaten Anpassungen mit.

In diesem Zusammenhang sehen wir auch die Überprüfung für Transferaufwendungen an das Johanneum. Von den rund 800 Schülerinnen und Schülern kommen ca. 50 % aus dem Bereich unserer Ortsteile. Trotz allem ist eine stetige Steigerung in diesem Etat festzustellen.

Deshalb ist es auch hier der richtige Weg, gemeinsam mit allen Beteiligten nach Konsolidierungspotentialen Ausschau zu halten.

Bei allen Bemühungen Kosten zu reduzieren, aber trotz allem handlungsfähig zu sein, dürfen wir uns als Gemeindevertreter nicht selber ausschließen. Deshalb begrüße ich die angeschobene Diskussion, die Anzahl der Gemeinderatsmitglieder evtl. zur nächsten Kommunalwahl 2015 zu reduzieren.

Zusammenfassung:

Der vorgelegte Haushaltsplanentwurf 2012 spiegelt die schwierige Situation wider, in der wir uns befinden. Er zeigt trotz allem Zukunftsvisionen auf und er hat den Anspruch, unser Dorf mit den drei Ortsteilen noch lebenswerter zu machen. Wir werden die vor uns liegenden Zukunftsfragen offensiv angehen. Im Haushaltsplanentwurf 2012 finden wir viele unserer sozialdemokratischen Kernforderungen wieder, wir sagen ja zum Haushalt 2012 und dem anhängenden Stellenplan.“

Stellungnahme der FDP-Fraktion

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung.*

Die rot-grüne Minderheitsregierung in NRW hat mit dem geänderten Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes eine einseitige Umverteilung von Zuweisungen aus dem allgemeinen Steuerverbund zu Lasten des ländlichen Raumes angestoßen. Nutznießer sind die hochverschuldeten Städte in den Ballungsräumen.

Das bedeutet für Wadersloh, systembedingt in den kommenden Jahren, gravierend weniger Schlüsselzuweisungen. Lagen die Überweisungen der letzten 5 Jahre im Mittel noch bei ca. 3,4 Mill., sinken sie zukünftig auf rd. 1,4 Mill. jährlich. Das sind fast 60 % Einbuße, obwohl der Landeskasse eine größere Gesamtverteilungsmasse zur Verfügung steht.

Diese kontraproduktive Gewichtung und Einforderung der SPD-Ministerpräsidentin an die ländlichen Kommunen, zunächst die Ausgleichsrücklagen, den Sparstrumpf der Bürger, aufzuzehren, ist eine offene Weisung des Finanzministers, die gegen den Geist der Gemeindeordnung und gegen Grundprinzipien einer seriösen Haushaltsplanung verstößt.

So etwas trägt nicht dazu bei, Vertrauen in die weitere rot-grün geführte Politik zu setzen. 60 betroffene Kommunen aus dem Münsterland und Ostwestfalen haben beim Verfassungsgericht in Münster Klage gegen das GFK 2012 eingelegt. Wadersloh, ebenfalls Verlierer, gehört dazu. Die FDP-Fraktion ist der Meinung, dass die Ausgleichsrücklage in erster Linie zur Begleichung defizitärer Jahresergebnisse dient, die uns dauerhaft eine ausgeglichene eigenverantwortliche Finanzplanung ohne Einschaltung der Aufsichtsbehörde ermöglichen soll.

Weitere Zugriffe auf unser Eigenkapital, die allgemeine Rücklage, würden jeglichen Handlungsspielraum für notwendige Zukunftsinvestitionen und Vorhaltung freiwilliger Leistungen stark einengen.

Angesichts der sehr angespannten Haushaltssituation in unseren Kommunen verkennt die FDP nicht, dass auch die Kommunalpolitik ihren Beitrag zu Problemlösungen leisten muss. Die demografische Entwicklung wird sich in rückläufige Bevölkerungszahlen niederschlagen. Einhergehende Strukturveränderungen erfordern Anpassungen in allen Bereichen des Lebens. Grundsichernde Werte der Bürger dürfen dabei nicht in Frage gestellt werden.

Der teilweise selbstverordnete überzogene Umfang und Aufwand der Verwaltungen in Bund, Land und Kreis muss reduziert werden. Hierdurch können Räume und Mittel für ein sach- und zielorientiertes ökonomisches Handeln bis in die untere Ebene der Kommunen geschaffen werden und in den Wirtschaftskreislauf einfließen. Bürokratieaufwendungen sind auf Wirkung verstärkt zu hinterfragen, um die Handlungsfähigkeit zu erhalten.

Für jedes Rathaus muss die Politik daher schon jetzt entsprechende Strategien einleiten.

Mögliche Wege sind interkommunale Kooperationen bei der Erfüllung von Aufgaben, Bündelung von Verwaltungsstrukturen und -einrichtungen sowie eine konsequente Ausgabenprüfung und Reduzierung überhöhter Ausstattungsstandards.

Weiterhin gilt es, neue Ertragsquellen auszuloten, sich anzukoppeln, um die Einnahmesituation der Gemeinde zu verbessern.

Hier begrüßen wir die bereits erfolgten Teilhaben im Bereich der erneuerbaren Energien, der Gas- und Stromversorgung, die sicherlich weiter ausbaufähig sind.

Diese Quellen sind derzeit wie zukünftig nicht unser Rettungsanker. Sie werden helfen, Schwankungen bei Zuweisungen und Steuerausfällen abzumindern, mehr nicht.

Die ersten Erträge hieraus, wie auch die in diesem Jahr von der Landesregierung aufgezwungene fiktive Erhöhung der Gemeindesteuern, bringen keinen positiven Abschluss in unserem Ergebnisplan.

Für 2012 war der Bürgermeister gehalten, erstmals einen formal nicht ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Kein gutes Zeichen.

Das Zahlenwerk weist bei einer Entnahme von über 1,4 Mill. € aus den Rücklagen den größten Fehlbetrag seit Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ im Jahre 2006 aus.

Eine negative Entwicklung, die die Verwaltung, die örtliche Politik sowie die Bürger und Bürgerinnen aus Wadersloh nicht verschuldet haben. Wir sind aber alle gemeinsam für die weitere Leistungs- und Handlungsfähigkeit der Gemeinde verantwortlich.

Dem stellen wir uns mit eigenen Anstrengungen.

Hier geht zunächst der Dank unserer Fraktion an die örtliche Industrie und Gewerbetreibenden, die mit der Zahlung von rd. 3.0 Mill. € Steuern jährlich einen wesentlichen Anteil leisten. Die aktuell gute Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage gibt Hoffnung, dass die Ansätze 2011 und 2012 noch steigerungsfähig sind.

Die Anteile der Einkommensteuer werden ebenfalls von unseren in der Gemeinde wohnenden Beschäftigten erwirtschaftet. 4.2 Mill. € zeigen, wie wichtig es ist, neue Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und die Einwohnerzahl durch junge Familien zu steigern. Dafür müssen wir gemeinsam werben.

Mit der unvermeidbaren geplanten Neuverschuldung von rd. 570.000 € und den auf Grund des Gemeindefinanzierungsgesetzes der Kommune zustehenden Zuschüssen und Zuweisungen hat es der Kämmerer wiederum geschafft, dass alle Pflichtaufgaben gesichert sind. Dabei übertreffen die vermögensbildenden Investitionen den bilanziellen Abschreibungsbetrag. Das ist gut so.

Die Abgaben für Grundsteuern, die Gebühren für Niederschlags- und Abwasser sowie Müllabfuhr bleiben 2012 konstant. Die gepl. Kreditaufnahme wird den Schuldenstand auf rd. 500,00 € je Einwohner erhöhen. Das ist im Vergleich zur Verschuldung der Nachbarstädte beruhigend. Diese für uns positive Richtzahl gibt der Politik und Verwaltung bei strikter Prüfung von Aufwand und Ertrag weiterhin gute Perspektiven, ein verträgliches Gemeinwohl vorzuhalten. Die Gemeinde wird auch in 2012 hohe Investitionen in allen Ortsteilen im Hoch- und Tiefbau für Sanierung von Wohnstraßen, Kanäle, Wirtschafts-, Rad-, Wander- und Reitwege vornehmen. Zur Unterhaltung eigener Gebäude stehen alleine 350.000,00 € für die heimischen Handwerksbetriebe zur Ausschreibung und Sicherung von Beschäftigung an.

Rathaus, Schulen, Feuerwehr und Bauhof bleiben über technische Modernisierung auf hohem Niveau.

Über eine halbe Millionen € werden im kommenden Jahr für Grund und Boden den Eigentümer wechseln.

Wir wissen, dass Grundstücksbevorratung und Verkauf die Saat für Bauen, Siedeln, Arbeiten und Erwerb ist.

Meine Damen und Herren.

Ein Blick zurück sagt uns: Zum Erfolg führt harte Arbeit und Geduld!

Politik, Verwaltung, Planer, Genehmigungsbehörden und die Investoren sind 2011 als ein Team aufgetreten.

Der Kraftakt Dreischenhoff konnte mit der Errichtung der Kerngeschäfte an zentraler Stelle abgeschlossen werden.

Die Wenkerstraße, vor Jahren nur als Einzelmaßnahme zur Verschönerung und Verkehrsberuhigung in der Finanzplanung ausgewiesen, bildet heute zeitlich eingebunden und angepasst an das neue Gesamtkonzept, eine gelungene Erschließung.

Die Bahnhofstrasse im nahen Bereich von Rathaus, Johanneum, Seniorenhaus und anderen Dienstleistern hat ein neues Gesicht bekommen. Qualmende Gebäude und Landdüfte gehören der Vergangenheit an. Heute werden hier alle Wünsche aus Küche über Körperpflege, Haus und Garten in modernen Geschäftsräumen für die Kunden erfüllt.

Jetzt gilt es, dass die v.g. strukturellen Aufwertungen durch Anreize des Umfeldes aktiv gehalten werden.

Denn: die Bindung und Steigerung von Kaufkraft und Konsum in Wadersloh ist ein entscheidender Standortfaktor für wünschenswerte weitere Entwicklungen im Umfeld der städtischen Mittelzentren.

Dazu gehört der Bau eines Kreisverkehrs an der Ortseinfahrt. Es gibt deutliche finanzierbare Signale der Bezirksregierung zu einer Umsetzung in 2012.

Hierbei sollte geprüft werden, inwieweit eine zusätzliche kundenfreundliche Ausfahrt vom Parkplatz Dreischenhoff zur Mühlenfeldstraße möglich ist.

In Diestedde gibt es, vorher schon absehbar, einen noch unbefriedigten Zustand: „Anschluss des Radweges nach Sünninghausen“.

Der Heimatverein hat beim 1. Bauabschnitt kräftig mit angepackt. Für deren Antrag auf Weiterbau wird die Gemeinde eine Anfinanzierung von 10.000,00 € durch Umschichtung im Plan bereitstellen.

Ein fußläufiger Sicherheitsstreifen für die Anliegerfamilien an der Soester Landstraße zur Bushaltestelle, zum Kindergarten und zur Grundschule sollte hier dennoch ersatzweise erstellt werden und aus allgemeinen Straßenunterhaltungsmitteln finanzierbar sein.

Der Verkauf von Baugrundstücken in allen Ortsteilen ist auf Grund der Angebote benachbarter Konkurrenz zufriedenstellend. Unsere freiwillige Bezuschussung für Kinder und den Einsatz erneuerbarer Energien zeigt positive Wirkung. Ergänzende Werbung schadet hier nicht.

Daher ist unser Antrag und der gemeinsam gefasste Beschluss, die Luft-Wärme- Pumpen-Technik als Heizenergie in die Eigenheimförderung einzubinden, folgerichtig.

Die Anregungen zum Bildhauersymposium bewegen sich auf Linie der FDP-Fraktion.

Verlängerung der Rhythmen, gute Qualität. Zur Belebung könnten das Thema „Kunst am Bau“ bzw. Anregungen aus der Projektgruppe „Erscheinungsbild“ einfließen.

Ein standortbezogener Ideenwettbewerb wäre für den neuen Kreisverkehr am Dreischenhoff zeitnah denkbar und sinnvoll.

Meine Damen und Herren,

unsere freiwilligen Leistungen mit den zugehörigen Strukturen sind wieder beste Werbung und Einladung, ein „Wadersloher“ zu sein oder zu werden.

Funktionierende aktive Seniorenkreise, Zuschüsse an kultur- und sporttreibende wie soziale Vereinigungen, Altenbetreuung und Jugendarbeit.

Familienpass, Kindertagesstätten mit ausreichendem U 3 Angebot, modernisierte gute Bildungseinrichtungen, dazu die im hohen Maße von der Kommune bezuschusste Ganztagsbetreuung sprechen für eine bürgerfreundliche Gemeinde.

Für die tägliche Freizeitgestaltung gibt es nahe Spazier- und Wanderwege durch Wald und Flur, hochwertige Spiel- und Sportplätze bereichern das Angebot für Jung und Alt.

Bauhof und viele Bürger pflegen weiterhin ein gemeinsames Interesse zu einem sauberen Erscheinungsbild in den Ortsteilen.

Das freiwillige Zuschusspaket der Gemeinde steht auch 2012 hierfür wieder ungekürzt zur Verfügung. Angereichert durch ein mehrfaches an ehrenamtlichem Engagement bringt es den Nutzern gesteigerte Lebensqualität.

Meine Damen und Herren.

Die politischen Beratungen in den Ausschüssen zum Etat 2012 sind sachlich, zielführend und einvernehmlich geführt worden. Mitwirkend auch ein Verdienst unseres Bürgermeisters Christian Thegelkamp mit seinem Team.

Insgesamt eine positive Außendarstellung Wadersloher Gemeindepolitik.

Dieses wie auch die in meinem Vortrag gesetzten Einschätzungen und Bewertungen ergeben tragbare Vorgaben für die FDP-Fraktion, der Haushaltssatzung mit Investitionsperspektive und dem Stellenplan zuzustimmen.

Wir bedanken uns für die angenehme Zusammenarbeit bei allen Damen und Herren des Rates, der Verwaltung und der Presse.

Ihnen allen und hier schließe ich die anwesenden Zuhörer grüßend mit ein:

Frohe Weihnachten, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.“

BM Thegelkamp bedankte sich für die Redebeiträge. Trotz unterschiedlicher Meinungen sei die Tendenz jedoch klar: Schwierige Zeiten erfordern kreatives Handeln! Man habe den Mut, zu zukunftsfähigen und richtungsweisenden Entscheidungen, die aber nun in konkretes Handeln münden müssen und an vielen Stellen auch schon konkret umgesetzt worden seien. Für die zukunftsfähigen Ziele, wie Familien mit Kindern, Einzelhandel, demographische Entwicklung, Schule, Bildung, habe und werde man sich auch weiterhin einsetzen.

19.1 Haushaltssatzung 2012

BM Thegelkamp führte aus, dass in § 4 der Haushaltssatzung eine Änderung vorgenommen werden müsse. Da der Fehlbetrag in Höhe von 1.422.120,00 € nicht komplett der Ausgleichsrücklage entnommen werden könne, müsse § 4 der Haushaltssatzung wie folgt korrekt gefasst werden:

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf 807.306,00 € und die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf 614.814,00 € festgesetzt.

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Die Haushaltssatzung 2012 wird in der nachstehend erarbeiteten Form erlassen.

Haushaltssatzung
der Gemeinde Wadersloh
für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), in der zzt. geltenden Fassung, hat der Rat der Gemeinde Wadersloh mit Beschluss vom 21.12.2011 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
Gesamtbetrag der Erträge auf	17.924.418 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	19.346.538 €

im Finanzplan	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	15.628.255 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.777.905 €

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	2.953.300 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf festgesetzt.	3.098.900 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	570.000 €
--	-----------

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	770.000 €
--	-----------

§ 4

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf	807.306 €
und die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplanes wird auf festgesetzt.	614.814 €

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 2.000.000 € festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2012 wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
1.1	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	209 v.H.
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	413 v.H.
2.	Gewerbsteuer auf	411 v.H.

§ 7

entfällt

§ 8

Erträge und Aufwendungen sowie Ein- und Auszahlungen werden produktweise zu folgenden Budgets zusammengefasst:

<u>Budget Stabsstelle</u>	01.01.01, 01.01.02, 01.06.01, 01.06.02, 15.01.01
<u>Budget Gleichstellung</u>	01.02.01
<u>Budget Personalrat</u>	01.03.01
<u>Budget 1.1: Schule, Kultur, etc.</u>	01.05.01, 01.07.01, 01.09.01, 03.01.01, 03.01.02, 03.01.03, 03.01.04, 03.01.05, 03.01.06, 03.01.07, 04.01.01, 04.01.02, 04.01.03, 08.01.01, 08.02.01, 12.02.01, 15.01.02
<u>Budget 1.2: Kinder, Jugend, etc.</u>	05.01.01, 05.01.02, 05.01.03, 05.02.01, 05.03.01, 06.01.02, 06.02.01, 06.02.02, 06.03.01
<u>Budget 1.3: Bürgerservice, etc.</u>	02.01.01, 02.02.01, 02.03.01, 02.04.01, 02.05.01, 02.06.01, 02.07.01
<u>Budget 2.1: Finanzen, Steuern, etc.</u>	01.04.01, 01.08.01, 01.08.02, 01.08.03, 01.08.04, 16.01.01
<u>Budget 2.2: Bauen, Denkmal, etc.</u>	09.01.01, 10.01.01, 10.02.01, 10.03.01
<u>Budget 2.3: Kanalisation, etc.</u>	11.01.01, 11.02.02, 11.02.03, 11.02.04, 12.01.01, 12.03.01, 13.01.01, 13.01.02, 13.02.01, 14.01.01
<u>Budget 2.4: Gebäude, Grundstücke</u>	01.10.01, 01.10.02, 01.10.03, 01.10.05, 01.10.06
<u>Budget 2.5: Bauhof</u>	01.05.02

Personalaufwendungen und –auszahlungen sowie alle zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen sind von der Budgetierung ausgeschlossen.

Alle übrigen Positionen eines Budgets sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge berechtigen zu Mehraufwendungen. Mindererträge verringern die Aufwandsermächtigungen. Das Gleiche gilt für die Ein- und Auszahlungen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

19.2 Stellenplan

Der Rat schloss sich der Empfehlung des HA an und fasste folgenden

Beschluss:

Der Stellenplan 2012 wird in der erarbeiteten Fassung beschlossen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

20 Anfragen der Ratsmitglieder

Es lagen keine Anfragen vor.

21 Berichte der Ausschüsse

21.1 Bau-, Planungs- und Strukturausschuss Nr.16 am 14.11.2011

21.2 Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Nr. 11 am 16.11.2011

21.3 Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft Nr. 9 am 21.11.2011

21.4 Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales Nr. 11 am 23.11.2011

21.5 Hauptausschuss Nr. 14 am 07.12.2011

Fragen zu den Punkten 21.1 bis 21.5 wurden nicht gestellt.

22 Verschiedenes

22.1 Jahrbuch Johanneum

RM Winkelhorst fragte an, ob jedem Ratsmitglied ein so aufwendig gestaltetes Jahrbuch des Johanneums vorliegen müsse. Diese Anregung könne er lediglich an die Schule weitergeben, so BM Thegelkamp. Der Gemeinde entstünden durch das Jahrbuch jedoch keine Kosten.

RM Luster-Haggeney wies darauf hin, dass das Jahrbuch ein Werk ehemalige Schüler des Johanneums sei und vom Förderverein gesponsert würde. Er könne die Lektüre des Buches nur empfehlen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

22.2 Dank des Bürgermeisters

BM Thegelkamp bedankte sich bei allen Ratsmitgliedern. Im vergangenen Jahr seien viele schwierige Themen im Bereich Schule, Kultur und Bauen beraten und ganz überwiegend auch einstimmig beschlossen worden.

Sein Dank galt allen Bürgern und Bürgerinnen, die im Kernbereichsmanagement engagiert mitgearbeitet hätten.

Den Dezernenten, Herrn Morfeld und Herrn Ahlke, sprach er ebenfalls seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und bat sie, diesen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Dezernate weiterzugeben.

Frau Husmann dankte er stellvertretend für die Presse, die immer engagiert vor Ort in hoher Intensität alle Themen begleitet und aufgearbeitet habe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende des öffentlichen Teils: 19:09 Uhr

Christian Thegelkamp
Bürgermeister

Angelika König
Schriftführerin